

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 49.

Hirschberg, Donnerstag den 5. December 1822.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Nach Briefen aus Bucharest vom 3. November, sind die eigentlichen Griechen, auf Befehl Gavan Oglu's, nach Silistria in die Sclaverey abgeführt worden. Gavan Oglu regiert eigenmächtig und als ob der Fürst Ghyka gar nicht da wäre. Die neu eingerückten Truppen verfahren ebenfalls nach der Weise der früheren.

Im Archipelagus haben die Griechen eine reich mit Waffen beladene Brigg, die nach Constantinopel segeln wollte, weggenommen, und aus dem Hafen von Damiette in Aegypten mehrere Türkische Schiffe mit unerhörter Kühnheit herausgeholt. Es waren lauter reich beladene nach Constantinopel bestimmte Fahrzeuge.

Zu Triest hat man über die Angelegenheiten in den Griechischen Gewässern einige Aufklärungen durch Capitaine Oestreichischer Schiffe erhalten. Zwei Oestreichische Brigantinen, Palämon und Sincero, die Mundvorrath nach Napoli di Romania bringen wollten, sind von den Griechen genommen worden, und hierauf zwei Oestr. Fregatten von Smyrna nach Spezzia und Hydra ausgelaufen, um wegen dieser Wegnahme Rechenschaft zu verlangen. Die Griechen haben auch ein Franzöf. Getreide-Schiff genommen, es aber an eine Französ. Fregatte wieder herausgeben müssen, die außerdem den Griech. Capitain gezwungen hat, 32,000 Piaster Entschädigung zu bezahlen. Von Constantinopel aus hat der Oestreichische Internuntius einen Courier an den Befehlshaber der Oestreichischen Flottille mit dem Auftrag gesandt, sich mit allen Kräften zu bemühen, der Oestr. Flagge überall Achtung und Schutz zu verschaffen, ohne auf einen Widerstand von Seiten der Griechen, welcher Art er auch sey, zu achten.

Der Capitain einer Oestr. Brigg (Stadt Kurzola), Namens Dabusiowich am 3. Nov. innerhalb 25 Tagen von Calamata zu Triest angekommen, berichtet, daß die Griechischen Angelegenheiten in Morea gut ständen; daß die Türkische Flotte von ihrem Vorhaben, Napoli di Romania zu verproviantiren, habe abstehen müssen, und daß sie in verschiedenen Gefechten mit den Griechischen Geschwadern im Archipel starken Schaden erlitten. Die Griechen wachten sorgfältig, daß es nicht fremden Schiffen (denn die große Türkische Flotte hatte es vergebens versucht) gelinge, Napoli di Romania mit Lebensmitteln zu versehen, und man hoffte, daß ohne solche Hülfe diese Festung bald freiwillig sich werde ergeben müssen. — Nachrichten aus dem Archipel bis zum 26. Oct. melden, daß die Griechen aus dem Hafen von Damiette in Egypten vierzig Türkische Schiffe herausgeholt haben. Man rechnet den Werth der darauf befindlichen Waaren auf 260,000 Spanische Thaler. — Die Nachricht von Zulassung der Griechischen Deputirten Metaxa und Fehete, und deren Absendung nach der Umgegend von Roveredo bestätigt sich.

Der neue Oestreichische Internuncius v. Otterfels hat seine Antrittsaudienz beim Großherrn gehabt, und ist besonders ausgezeichnet empfangen worden. Man versichert, der Sultan habe sich mit ihm in Türkischer Sprache unterhalten. Graf Lützow reiste den 19. Oct. nach Wien ab. — Von Erzerum sollen etwas günstigere Nachrichten angekommen seyn, zugleich wurden 60 Persische Köpfe eingeschickt.

In Constantinopel ist außer der schon verfügten Herabsetzung der Münzen, eine neue Reduction der erst in Umlauf gesetzten leichtern Münzen mittelst eines unterm 21. Oct. erschienenen großherrlichen Firmans angeordnet worden. Der Verlust beträgt abermals gegen 20 Prozent. Die Bestürzung über diese Maaßregel, die noch andere in ihrem Gefolg haben dürfte, ist groß. Handel und Wandel stocken auf allen Seiten. Man sieht aus allen diesen Beschlüssen der Pforte, daß ihr Schatz erschöpft ist, und ihre Verlegenheit von Tag zu Tage zunimmt. Die Ruhe ist indessen glücklicherweise aufrecht erhalten worden. — Von Morea schweigt die Regierung; es heißt, daß Churschid Pascha auch ohne Geld sey, und seine Truppen nicht mehr habe bezahlen können.

Nachrichten aus Griechenland sagen, daß Churschid Pascha noch immer sein Hauptquartier zu Larissa hat, und daß die vorgebliche Nachricht von einer Räumung dieses Platzes eine Fabel war. Mit dem Rückzug der Türken nach Makedonien und der völligen Räumung von Thessalien, die durch Handelsnachrichten verbreitet waren, hat es dieselbe Bewandniß. — Von einem Vorrücken der Griechen aus Lyvadien hatte nichts verlautet. Auf der andern Seite hatte sich auch die zu Korfu in Umlauf gebrachte und von dort weiter verbreitete Nachricht, nach welcher ein starkes Corps von Churschid's Armee neuerdings durch die Thermopylen gegen den Isthmus vorgedrungen wäre, um einen neuen Einfall in Morea zu unternehmen, gleichfalls nicht bestätigt. Weder von Thessalien aus, noch gegen Thessalien war bisher offensiv gehandelt worden; allein eine Unternehmung dieser Art wurde in Epirus vorbereitet, wo der Fürst Maurokordato in der letzten Zeit sehr thätig gewesen war, um neue Streitkräfte zu bilden, was ihm auch über alle Erwartung gelungen seyn soll; man weiß nur so viel, daß Maurokordato die Verbindung zwischen Janina und Larissa durch ein bei Kalarites und Mezzore aufgestelltes Corps gänzlich unterbrochen hat, und daß diesem Corps neuerdings Verstärkungen zugeschickt worden waren, um es in Stand zu setzen, in das innere Thessalien vorzudringen und sich mit dem bis Alassona vorgerückten Corps von Diamanti zu vereinigen. Um eine solche Unterbrechung aller seiner Verbindungen mit Makedonien zu verhindern, hat sich Churschid bewogen gefunden, die ihm von der Donau her zugesandten Verstärkungen nach Klinova zu senden, wo er selbst 8 Tage zugebracht hatte. Maurokordato selbst soll mit einem andern Corps wieder vor Arta erschienen seyn, wohin sich die in Epirus geschlagenen Türken zurückgezogen haben. Was er aber dort für Angriffsmittel hat und ob er hoffen darf, sich jener Feste zu bemächtigen und hierauf nach Prevesa vorzurücken, ist noch unbekannt. — Die Streitkräfte der Moreoten sind bisher noch immer auf jener Halbinsel zurückgehalten worden, da sich die dortigen Häuptlinge nicht vor dem Fall der Festungen entfernen wollen. Die Unterhandlungen mit den Türkischen Befehlshabern von Napoli di Romania wurden fortgesetzt; doch hatte die Uebergabe noch nicht statt gehabt; sie schien aber nahe zu seyn. Patras wird blockirt, wie vor der Expedition der Türken im Juli, allein bis jetzt konnten keine Angriffe auf den Platz erfolgen, weil das Blokadecorps zu schwach war und mit Kriegsbedürfnissen nicht versehen ist. Koron und Modon sind noch immer in der alten Lage.

I t a l i e n.

Die Verhandlungen zu Verona haben ihren regelmäßigen Fortgang. Der Courier-Wechsel ist äußerst stark. Doch herrscht über alles das tiefste Geheimniß. Griechischen Abgeordneten ist es erlaubt worden, bis in die Nähe von Verona, nach Roveredo, zu kommen; sie sind bereits daselbst angelangt.

Se. Maj. der König von Preußen sind am 8. Nov. in Rom angelangt; desgleichen Ihre Königl. Hoheiten, die Prinzen Wilhelm und Carl. Höchstdieselben statteten am folgenden Tage Sr. Heiligkeit Papst Pius VII. einen Besuch ab, und besuchten die Merkwürdigkeiten der Stadt.

S p a n i e n.

Die Glaubens-Armee scheint nach allen Nachrichten sich, von Mina's Operationen bedroht, zurückzuziehen. Er hat bereits Balaguer, eine royalistisch treue Stadt, besetzt und Urgel ist auch in seinen Händen. Die Glaubens-Regierung hat sich nach Puycerda begeben. Es scheint nicht, als wenn die Glaubenstruppen die festen Plätze nutzlos zu vertheidigen im Willen hätten, sondern den Guerilla-Krieg fortzuführen, für besser halten; das Unheil kann daher, trotz dem Vordringen der Constitutionellen noch lange in Navarra und Catalonien anhalten. Der Pfarrer Merino, der seit drei Jahren die Provinzen beunruhigte, ist von den Constitutionellen endlich gefangen genommen worden. Diese und die früheren Siegesnachrichten der Constit. Armee haben überall große Freude verbreitet. Eine Menge Flüchtlinge kommen in Frankreich an; eben so treffen zu Gibraltar viele Spanische Officiere ein, welche sich über Marseille nach Bayonne begeben; sie wollen Dienste in der Glaubens-Armee nehmen. Selbige hat von Paris aus, bedeutende Summen baaren Geldes erhalten.

Zu Madrid ist der General Morillo eingetroffen und hat sich sogleich ins Gefängniß begeben. Die Capuziner des Klosters Caspe sind als Gefangene nach Saragossa eingebracht worden.

Vermischte Nachrichten.

Die Schwedische Zeitung enthält einen Bericht des Schwedisch-Norwegischen Consuls in Aleppo über das dort bekanntlich am 13. August statt gehabte Erdbeben an den Schwedischen Gesandten in Constantinopel. Es geht daraus hervor, daß 43 Erdstöße die unglückliche Stadt zerstörten und daß 20,000 Menschen allein in Aleppo unter den Trümmern derselben begraben wurden. Auch die Städte Laodicea, Antiochia, Alexandrette, Beilan und alle zwischen denselben belegenen Dörfer wurden von diesem Erdbeben, das sich auf 60 Meilen in der Runde erstreckte, heimgesucht. Bei Antiochia spaltete sich die Erde und spie Flammen und Lava aus. Schwarzes Wasser quoll in Alexandrette aus der Erde hervor und überschwemmte die noch nicht vom Erdbeben zerstörten Wohnplätze. Von den Christlichen Europäern fanden nur der Oesterreich. General-Consul Picciotto und ein Kind von 7 Jahren ihren Tod; dagegen haben aber mehrere Europäische Juden ihr Leben verloren.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Entbindungs-Anzeige.

Die am 29. Novbr. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeigt allen Freunden ergebenst an — der Pastor Roth
Den 1. Decbr. 1822. — in Reibnitz.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere unterm 26. Novbr. d. J. zu Schweidnitz vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst an, und empfehlen uns zum fernern geneigten Wohlwollen.

Johann Gottlieb Weist, Revier-Förster zu Hohenliebenthal.
Johanne Caroline Weist, geb. Wengler, aus Bögendorf bei Schweidnitz.

Todesfall-Anzeigen.

Unsern werthgeschätzten Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsre gute Mutter, die verwittwete Frau Pastor Förster von Seifershau am 12. Novbr. c. a. an der Brust-Wassersucht nach namenlosen Leiden gestorben ist.

Rabishau den 26. Novbr. 1822.

C. W. Kirschke, geb. Förster.
C. B. Kirschke.

Am 20. Novbr. d. J., Abends um 10 Uhr, entschlief in Gnichwitz zu einem bessern Leben der Amtmann Carl Eggers, in dem Blüthenalter von 27 Jahren, an der Lungen-Entzündung. Ihn beweinen ein tiefgebeugter Vater und drei liebende Geschwister.

Greiffenberg den 30. Novbr. 1822.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 14. Nov. Frau Schuhmachermstr. Großmann, eine Tochter, Johanne Henriette Mathilde. — D. 15. Frau Röhrmstr. Thiem, einen Sohn, Ernst Julius Traugott.

(Cunnersdorf.) D. 6. Frau Gerichtsschreiber Reimann, einen S., Carl Friedr. — D. 11. Frau Revier-Förster Scholz, eine T., Amalie Mathilde Auguste.

(Goldberg.) D. 19. Frau Stellbesitzer Wittwer, einen S., Carl Herrmann. — Frau Steinmetzer Frenzel, eine T., Friedericke Caroline Henriette.

(Greiffenberg.) D. 26. Frau Stellmacher Schumann, eine T., todtgeb.

(Arnsdorf.) D. 12. Frau Töpfermstr. Triebler, einen Sohn, Friedrich Herrmann Robert.

(Liebenthal.) D. 25. Frau Malzmüllermstr. Lange, einen S., Johann Hyronimus Christophorus.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 3. Dec. Herr Johann Gottfried Tietze, Königl. Justiz-Commissions-Rath und Ober-Kirchen- und Schulen-Vorsteher, mit Jungfrau Caroline Wilhelmine Hoffmann.

(Rohnstock.) D. 26. Nov. Der Erb- und Wassermüllermstr. Christian Gottlieb Seibt, mit Jgfr. Juliane Dorothea Theiniger.

(Greiffenberg.) D. 2. Herr Friedrich Heinrich Leopold Weißig, Erb- und Gerichtsherr auf Hartmannsdorf, Lieutenant und Königl. Polizey-Districts-Commissarius im Laubanschen Kreise, mit Frau Magdalena Dorothea, verehel. gew. Majorin v. Linstow, geb. Platzius.

(Schmiedeberg.) D. 11. Nov. Hr. Kfm. Mende, mit Jungfrau Wilhelmine Golibersuch.

(Liebenthal.) D. 26. Der Band-Fabrikant Anton Kindermann, mit Jgfr. Caroline Ulbich.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 30. Nov. Anna Maria Ottilie, Tochter des Herrn Brauer Puschmann, 22 Wochen. — D. 2. Dec. Weyl. Herrn Carl Glogners, gewes. Bürgers und Kaufmanns Wittwe, Frau Friedericke Wilhelmine, geb. Krach, 76 J. 4 M.

(Goldberg.) D. 26. Herr Friedrich Adolph Steinstädt, Riemer, 74 J. 6 M.

(Landeshut.) D. 24. Gustav, einziger Sohn d. s Kfm. Hrn. Em. Fiebing, an Krämpfen, 1 J. 2 M. 9 T.

(Birngrütz.) D. 21. Der Schuhmachermstr. Lorenz Ulbich, 48 J.

*

(Giersdorf.) D. 29. Gottlieb Wilhelm, ältester Sohn des Hrn. Papier-Fabrikant Altmann, 2 J. 11 M.

(Friedeberg.) D. 20. Frau Schuhmachermstr. Ulm, 46 J. — D. 22. Frau Rößler, 68 J. — D. 23. Adolph, Sohn des Porzellain-Maler Pätzold, 1 M. 21 T. — D. 23. Frau Strickermstr. Ohmann, 88 J. — D. 15. Fleischermstr. Kunze, 86 J.

(Liebenthal.) D. 2. Dec. Herr Anton Hirschel, Rathmann, Schornsteinfegermeister und Gastwirth, 51 J. 5 M., an der Abzehrung.

Ehe-Jubiläum.

Auf gütige Veranstaltung Einer gnädigen Grundherrschaft, der Wohlgeb. verw. Frau Flach von und auf Lomnitz, feierten am vergangenen Sonntage, als den 24sten Novbr. c., ihr 50jähriges Ehe-Jubiläum: der hiesige $74\frac{1}{2}$jährige herrschaftliche Wirthschafts-Vogt, Joh. George Schäfer, gebürtig aus Wühleisen bei Glogau, und seine Gattin: Elisabeth geb. Hain aus Polkwitz.

Von Einer gnädigen Grundherrschaft selbst, mehreren andern hohen und angesehenen Jubel-Hochzeitgästen beehrt, fuhren selbige sämmtlich um 10 Uhr zur katholischen Kirche und wurden dort feierlich empfangen und nach geendeter Predigt vom Herrn Pfarrer Lenig eingesegnet. Vor 50 Jahren waren sie in Quaritz bei Glogau getraut worden. Von 3 Söhnen und 3 Töchtern des Jubelpaares, wovon noch die 3 Söhne und 1 Tochter verheirathet leben, wohnten 2 Söhne und die Tochter, so wie von 16 Enkelkindern, wovon noch 10 am Leben, auch 8 derselben dem Feste bei.

Nach Endigung der kirchlichen Feier wurden sowohl das Jubelpaar als alle andre Jubel-Hochzeitgäste auf dem herrschaftlichen Schlosse mit einem frohen Mahle bewirthet, und nach demselben wurde auf dem Saale bei dem hiesigen Brauermeister Herrn Flach, das Fest mit einem fröhlichen Tanze geendet, an welchem das Jubelpaar, (das noch recht munter und sich keiner dauernden Krankheit bewußt ist), den vergnügtesten Antheil nahm.

Brandschaden.

In der Mitternachtsstunde des 28—29. November brach in der Scheuer des Kattnerschen Vorwerks zu Hirschberg, in der Schildauer Vorstadt gelegen, plötzlich Feuer aus. Das ganze Gehöfte braunte bis auf das Wohnhaus völlig nieder und ein Ochse, der seiner Wildheit wegen nicht losgebunden werden konnte, kam in den Flammen um. Bei dem herrschenden Winde war die Glut erstaunend heftig; doch führte derselbe die Feuerbrände meist aufs freie Feld, und die drohende Gefahr, wurde Gott sey Dank, von der Stadt abgewendet; und ein Feuerbrand, der auf eine nahgelegene Scheuer fiel, glücklich gelöscht.

Zehn Reichsthaler Courant Belohnung

für denjenigen, der mir einen goldnen Siegel-Ring, welchen ich seit Montag den 25. d. M. vermisse, wiederschafft. Dieser Ring ist verhältnißmäßig klein, von Dukaten-Gold, in alter Form gearbeitet, mit einem Carniol, in der Größe eines halben Silbergroschen. Auf dem Steine ist mein Familien-Wappen gestochen: drei gekrönte Adlersköpfe im Schilde und ein dergleichen auf dem Helm: neben diesem letztern stehen oberhalb des Helms, in ganz kleiner Schrift, die Buchstaben C. v. R. Der Ring war übrigens, durch langes Tragen, schon etwas abgenutzt, und inwendig die Fassung des Steines verbogen. Der Werth des ganzen Ringes ist höchstens 5 bis 6 Rthlr.; das von mir versprochene Douceur übersteigt daher dessen Werth, welches ich nur um deshalb so hoch stelle, weil ich den Ring seit vielen Jahren trug. Der Finder oder Angeber des Ringes wolle sich bei mir hier in Schildau, oder in Hirschberg entweder bei Herrn Louis Weiß, oder dem Goldarbeiter Herrn Baumert, melden, wo er überall, bei Rückgabe des Ringes, selbst wenn er schon zerbrochen wäre, die ausgesetzte Belohnung von 10 Rthlr. Courant sogleich baar empfängt und, auf Verlangen, Verschweigen des Namens zugesichert wird.

Nächstdem warne ich überall vor etwa möglichem Mißbrauch dieses Siegelringes.

Schildau den 27. Novbr. 1822. v. Rothkirch auf Schildau.

(Bekanntmachung wegen der Feuerzeichen.) Um das Publicum bei Ausbruch eines Feuers auch alsbald von der Gegend zu unterrichten, in welcher das Feuer sey, ist beschlossen worden, und wird hiemit bekannt gemacht:

daß die Gegend

bei einem am Tage aufgehenden Feuer, durch Aufsteckung einer Fahne und zwar,

wenn dasselbe in der Stadt oder den Vorstädten ist, mit einer rothen Fahne; wenn es aber in einem Stadtdorfe oder einem andern benachbarten Dorfe ist, mit einer gelben Fahne;

hingegen bei einem zur Nachtzeit aufgehenden Feuer allezeit ohne Unterschied

durch Aushang einer Laterne

auf dem Rathhausthurme angezeigt werden soll.

Zugleich werden dem Publico die übrigen Feuerzeichen, wie solche durch den der Feuer-Lösch-Ordnung als Anhang beigefügten Extract vom 28. July 1809 durch die abändernde Bekanntmachung des Polizey-Directoriums vom 31. May 1816 und die letztliche Bekanntmachung vom 24. Septbr. 1819 festgesetzt sind, hiemit zu Entfernung aller Ungewißheiten in Erinnerung gebracht.

1. Bei einem Feuer in der Stadt wird

a) mit der Trommel Lärm geschlagen,
b) auf dem Rathhausthurme mit der Stunden-Glocke unausgesetzt geschlagen, bis das Feuer überwältigt wird,
c) das Glöckchen am Burgthore geläutet,
d) auf dem Schildauer Thurme, und
e) auf dem evangelischen Kirchthurme ohne Pause geschlagen;

2. bei einem Feuer in der Vorstadt wird

a) mit der Trommel Lärm geschlagen,
b) auf dem Rathhausthurme das Zeichen mit der Viertelstunden-Glocke gegeben,
c) auf dem Schildauer Thurme, und
d) auf dem evangelischen Kirchthurme in der Art geschlagen, daß immer drei Schläge hintereinander geschehen und dann pausirt wird;

3. bei einem Feuer in einem Stadtdorfe wird

a) vom Rathhausthurme mit der Trompete geblasen,
b) auf dem Schildauer Thurme, und
c) auf dem evangelischen Kirchthurme mit einzelnen Schlägen pausenweise geschlagen;

4) bei einem Feuer auf weitern Dörfern, wohin die Landspritze geht, wird

a) vom Rathhausthurme und vom Schildauer Thurme, sowohl am Tage als auch zur Nachtzeit durch Hornblasen in einzelnen Tönen, das Zeichen gegeben,
b) des Nachts auch von den Nachtwächtern mit Hörnern geblasen.

Hirschberg den 3. Decbr. 1822. Der Magistrat.

(Oeffentliche Danksagung.) Bei dem in der Mitternacht von vorgestern zu gestern den Herrn Vorwerksbesitzer Kattner betroffenen Feuer-Unglück, hat sich auf dankbarlichst zu erkennende Weise wieder trefflich bewähret, wieviel eine vereinte thätige Kraft zahlreich herbeigeeilter Löschender, selbst dann, wenn stürmender Wind die verheerende Macht wildauflodernder Flamme und die Mühe ihrer Bekämpfung verstärkt gegen ihre Gewalt auszurichten vermag und von welchem großen Werth eine treue Erfüllung gemeinsamer Bürger- und Nächsten-Pflicht, so wie eine hülfreiche Mitwirkung benachbarter Ortschaften hierin ist.

Wir verpflichten uns, diese Anerkennung öffentlich an den Tag zu legen, und mit selbiger sagen wir der Löblichen Bürgerschaft so wie auch allen andern städtischen Einwohnern jedes Standes, Geschlechts und Alters, welche wirksam geworden sind, für alle bewiesenen Hülfsleistungen, gute Ordnung, Willigkeit und Wetteifer mit Rühmung der vielfachen in Ausdauer und Ertragung des großen Ungemachs sich hervorgethanenen Auszeichnung den vielfachen und größesten gebührenden Dank. Eben diesen Dank sagen wir den Löblichen Gemeinden der Stadtdörfer Straupitz, Cunnersdorf, Grunau, Hartau und Schwarzbach und ganz besonders den Löblichen Nachbars-Gemeinden Berbisdorf, Maywaldau, Lomnitz, Eichberg, Schildau, Cammerswaldau, Warmbrunn, Herischdorf, Boberröhrsdorf, Gottschdorf und Erdmannsdorf, für die in schneller Herbeikunft mit ihren, zum Theil mehreren Spritzen, und in der mit Theilung aller Gefahr und Beschwerde, größtem Eifer und langer Ausdauer ausgeübten Hülfe, wieder von neuem der Stadt bewiesenen nachbarlichen Gesinnungen und großen Beistandsleistung.

Mögen solche aufschreckende Erfahrungen von der Stadt und allen ihren Bewohnern so wie auch von den Löblichen Gemeinden und damit von diesen das Bedürfniß einer ihnen stets bereitwilligst zu bethätigenden gegenseitigen gleichen Beihülfe weithin entfernt bleiben.

Auch statten wir die gebührende Danksagung allen denen ab, welche auf die von uns im Allgemeinen geschehene Ansprache zur völligen Dämpfung des noch unterm Schutt verborgen gewesenen Feuers und zur Aufräumung der Brandstelle gestern und heute sich willfährig bewiesen haben, welches wir mit aller Werthschätzung erkennen.

Hirschberg den 30. Novbr. 1822. Der Magistrat.

(Danksagung.) Den gefühltesten herzlichsten Dank Allen und Jeden, welche mich bei dem betroffenen Unglück des in der Nacht vom 28. zum 29. v. M. in meiner Scheuer ausgebrochenen Feuers, durch ihre thätige und schnelle Hülfsleistung, beim Löschen sowohl, als mit Rettung meiner Haabe, so freundschaftlich unterstützt und noch größeren Schaden zu verhüten beigetragen haben. Besonders danke ich ganz ergebenst Einem Hochwohllöbl. Magistrat für die gut getroffene Löschanstalt und Sicherung meiner geretteten Sachen, nicht minder Einer Löbl. Bürgerschaft und dem Herrn Oberlehrer Ender, sammt einer großen Anzahl Gymnasiasten, welche sich durch Löschung und bei der Rettung meiner Sachen so thätig bewiesen haben.

Auch danke ich auf das verbindlichste meinem geehrtesten Nachbar Herrn v. Gellhorn, Herrn Vorwerksbesitzer Letsch, Herrn Gastwirth Kipper und Mehreren, welche mir und den Meinigen in der Noth auf das liebevollste beigestanden, meine Kinder und geretteten Sachen bei sich aufgenommen, und in mehrerlei Art mich so kräftig unterstützt haben, so wie allen nachbarlichen Gemeinen, welche mit ihren Spritzen zur thätigsten Hülfe herbeigeeilt waren, mit dem heißesten Wunsche, daß die Vorsehung Sie dafür segnen und vor dergleichen Unglücksfällen stets bewahren möge.

Hirschberg den 3. Decbr. 1822. Kattner, Vorwerksbesitzer.

Anzeige von zinnernen Spielwaaren.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß alle mögliche Gattungen Spielwaaren von Zinn, sowohl in Schachteln, als auch im Einzelnen, sauber gemalt und in sehr billigen Preisen, bei mir zu haben sind. Bei Abnahme von größeren Quantitäten sind die Preise herabgesetzt. Während der Adventzeit habe ich meine Baude am Markte.

Hirschberg den 5. Decbr. 1822. Carl Fischer, Zinngießermeister, wohnhaft auf der innern Schildauer Gasse.

(Empfehlung.) Einem geehrten Publico empfehle ich mich zu bevorstehendem Weihnachtsmarkte mit einem schönen Assortiment Nürnberger Spielwaaren, Brief- und Zeichen-Papier, Kupferstiche, Neujahrswünsche, Visiten-Billets, Tuschkästen, chemische Feuerzeuge von bester Güte, zu beigesetzten Preisen, nämlich: Küchen-Feuerzeuge, das Stück zu 10 sgr., das Dutzend 1 rtlr. 18 gr. Cour.; das Fläschchen zu 3 sgr., (wer ein altes Fläschchen zurückbringt, erhält ein neues zu 2½ sgr.; Zündhölzer, das Hundert zu 1 gr., das Tausend 8 gr., in Quantität von 10,000 zu 6 gr. und von 10 — 100,000 à 5 gr. 6 pf. Nom. Mze. — Indem ich reelle und billige Bedienung verspreche, schmeichle ich mir eines geneigten Zuspruchs. Mein Gewölbe ist bei dem Bezirks-Vorsteher und Stadt-Uhrmacher Herrn Eckart am Schildauer Thore, und diese Adventszeit habe ich Donnerstags und Sonntags eine Baude auf dem Ringe vor dem Hause des Herrn Senator Kahl.

Hirschberg den 5. Decbr. 1822. J. S. Landolt.

(Concert-Anzeige.) Morgen den 6. Decbr.: 1) Sinfonie von Krommer. 2) Arie und Coro von Schicht. 3) Trio p. Fortepiano von Sterkel, gespielt von Herrn Baron v. Zedlitz. 4) Ouverture von Himmel. 5) Gesang für Männerstimmen von Blum. 6) Schluß-Sinfonie. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Billets à 6 Gr. Cour. sind sowohl in der Expedition des Boten, als auch bei mir zu bekommen. Bei der Casse ist das Legegeld 8 Gr. Cour.

Hirschberg den 5. Decbr. 1822. Der Cantor Hoppe.

(Concert in Warmbrunn.) Donnerstag den 5. Dec.: Sinfonie vom Abt Vogler. Pianoforte-Concert von Steibelt, vorgetragen von meinem Sohne. Leonore, Ballade von Bürger, vom Herrn Regisseur Nagel gefälligst declamirt. Cavatina aus dem Freischütz. Schnickschnack von Carl Stein, Seitenstück zu Wischiwaschi von Kotzebue. Gesang aus Pretiosa von Mar. von Weber. Sinfonie.

Ueber 8 Tage, zum Schlusse dieser Concerte: Violin-Concert und Chor aus der Schöpfung.

Scholz.

(Anzeige.) Mit einer Auswahl von vorzüglich schönen und sauber gearbeiteten lackirten Papp-arbeiten, welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, als: Arbeitskörbchen, Nähkoffer, mehrere Sorten Toiletten, mit und ohne Bronze und Spiegel, Lichtschirme, Pompadours zum Stricken, Brieftaschen, Tabackskasten u. s. w., empfiehlt sich zu der bevorstehenden Weihnachtszeit einem hochzuverehrenden Publico J. A. Wustel,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter in Löwenberg.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne und saubre Papparbeiten sind während dieser Weihnachtszeit wieder zu haben bei dem Buchbinder Papke junior, auf der Schildauer Gasse.

(Anzeige.) Da ich mich, nach dem mich betroffenen Feuerschaden, außer Stand finde, mein Schaafvieh durchzuwintern, so biete ich solches, aus ohngefähr 80 Stück bestehend, im Ganzen oder auch im Einzelnen zum Verkaufe aus.

Hirschberg den 3. Decbr. 1822. Kattner, Vorwerksbesitzer.

(Anzeige.) Die Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction in Berlin hat unterm 14. d. M. meine Anstellung als Unter-Lotterie-Collecteur hiesigen Orts bestätiget. Ich empfehle mich demnach mit ganzen, halben und viertel Loosen, sowohl zur 1sten Classe der nächsten 47sten Klassen-Lotterie, als auch zur 47sten kleinen Lotterie, aus der vom Glück so sehr begünstigten Ober-Einnahme des Herrn Appun in Bunzlau, hiermit ganz ergebenst, und verspreche jederzeit die reelste Bedienung.

Greiffenberg den 26. Novbr. 1822. C. W. Dietzel,

Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer und Gastwirth.

(Anzeige.) In der Adolph'schen Weinhandlung werden verkauft: Große Elbinger Neunaugen, das Stück 3 sgr. Nom. Mze., bei Quantitäten noch wohlfeiler; marinirter und eingelegter Aal, geräucherter und marinirter Lachs, das Pfd. 20 sgr. Cour.; Pommersche Gänsebrüste, das Stück 25 sgr. Cour.; neue Engl. Heringe, grüner und weißer Schweizer Käse.

(Anzeige.) Calmucke in allen Modefarben, ordinair und fein, zu möglichst niedrig gestellten Preisen, offerirt ergebenst C. F. Adolph,

Schildauer Gasse Nro. 230.

(Für Schulen aller Confessionen.) Das äußerst wohlfeile und höchst gemeinnützige „Lesebuch für die deutsche Jugend, zum Gebrauch in Stadt- und Landschulen, herausgegeben von Wilh. Friedrich, Lehrer und Cantor," ist so eben, 12 Bogen stark, erschienen und schon gebunden um den äußerst billigen Preis von 4 Sgr. in der Thomas'schen Buchhandlung in Hirschberg vorräthig zu haben.

(Anzeige.) 300; 400; 10,000 Rthlr. Cour. sind sofort zur ersten Hypothek, gegen ganz gute pupillarische Sicherheit, zu verleihen. Das Nähere mündlich und auf freie Briefe — welchen aber die Kaufbriefe, Versicherungsscheine oder Taxen sogleich beigefügt seyn müssen — bei

J. G. John, K. A. B. zu Warmbrunn.

(Verkauf.) Veränderungs wegen steht der Oberkretscham in Grunau, aus freier Hand, versehen mit einer schönen Brennerey und gutem Wohngebäude, zu verkaufen. Kauflustige melden sich beim Eigenthümer.

(Anzeige.) In der Nacht vom 30. Novbr. zum 1. Decbr. a. c. sind mir aus meiner Wohnstube nachstehende Sachen gestohlen worden: 1) eine alte englische zweigehäusige silberne Taschenuhr, mit einem silbernen Zifferblatt, welche Stunden und Datum zeigt, auf dem Zifferblatt steht der Name Fichtner und inwendig auf dem Gewerke Fichtner von Dresden; 2) ein Paar fahllederne Stiefeln; 3) ein Mannshemde; 4) ein Bettuch; 5) fünf Tüchel, worunter ein seidenes; 6) eine Scheere, und 7) ein Schlüssel.

Es wird Jedermann, besonders aber die Herren Uhrmacher, ergebenst ersucht, wenn etwa die Taschenuhr zum Verkauf oder Reparatur angeboten würde, mir gegen Erstattung der Kosten gefällige Anzeige zu machen. Buchwald den 2. Decbr. 1822. Kühn,

herrschaftlicher Schaffer und Ackervogt.

(Gesuch.) 1500 Rthlr. werden zur ersten ganz sichern Hypothek gesucht. Hierauf Achtende belieben ihre Anzeige gefälligst unter der Adresse A. in der Expedition des Boten abzugeben.

(Zu verkaufen) sind, um sehr billige Preise, vier Schubstühle, zu allen Sorten Bänder, beim Bandmacher Ernst Seidel im Hause Nro. 10 zu Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg am Queis.

(Dienstgesuch.) Ein verheiratheter Mann, militairfrey, welcher in allen Rechnungsfächern, schriftlichen Arbeiten, Führung der Correspondenz, Registratur-Wesen u. s. w. die benöthigten fertigen Kenntnisse besitzt, sucht, um seine gegenwärtige Lage zu verbessern, einen fixirten Posten, entweder als Rechnungsführer, Actuarius, Stadt-Secretair, Registrator u. s. w. Auch würde die Stelle eines Gerichtsschreibers bei einer bedeutenden Commune angenommen werden, sobald dieselbe geeignet wäre, um eine Familie ernähren zu können. Hinsichtlich einer moralisch guten Aufführung und Characters, können, so wie über die Qualification zu erwähnten Emplacements, die vorzüglichsten und befriedigendsten Empfehlungen vorgezeigt werden, und ist das Nähere dieserhalb in frankirten Briefen unter der Adresse H. M. F. bei der Expedition des Boten zu ermitteln.

(Gesuch.) Eine zum Handel passende Gelegenheit auf dem Lande, in einer lebhaften Gegend, wird baldigst zu pachten gesucht. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Gefunden.) Zwei Semidor-Petschafte mit gestochenen Steinen, sind in der Gegend des Helicons gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer erhält solche wieder in dem Büreau des hiesigen Polizey-Amtes.

(Verloren.) Vergangenen Freitag Abend ist von der Apotheke bis vor das Langgassenthor ein Packet in grauem Papier, an den Herrn C. W. Diettrich in Warmbrunn addressirt, mir verloren gegangen, worin verschiedene bunte Pique's und Schwanboy-Westen, so wie einige Rester ruschgrün, schwarzgefärbte und rohe Linnen befindlich. Der ehrliche Finder wird mithin von mir sehr freundschaftlichst ersucht, dasselbe entweder an besagten Herrn C. W. Diettrich in Warmbrunn, oder auch an den Kaufmann Herrn Diettrich unter der Garnlaube, gegen eine der Sache angemessene Belohnung, gefälligst abzugeben.

Chr. Bockenthal aus Warmbrunn.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 30. November 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	—	146 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	153 5/6
dito	2 M.	—	153 1/3
London p. 1. L. Sterling	dito	—	7. 1/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104	—
Augsburg	2 M.	—	103 1/3
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104
dito	2 M.	103 2/3	—
Berlin	Vista	100 1/3	—
dito	2 M.	—	99 2/3
Holl. Rand-Ducaten		—	96 1/2
Kayserl. dito		—	96 1/2
Friedrichsd'or		15 1/2	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175 1/2
Tresor-Scheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		101 2/3	—
dito – 500 –		102	—
dito – 100 –		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105	—
Banco-Obligations		—	81
Churmärksche Obligations		—	67 1/3
Danziger Stadt-Obligations		31	—
Staats-Schuld-Scheine		74 2/3	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		42 1/3	42.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 28. Novbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	120	110	98
Gelber Weitzen	110	100	88
Roggen	120	112	105
Gerste	88	84	78
Hafer	60	56	53
Erbsen	125		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 30. Novbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	110	100	90
Gelber Weitzen	102	95	85
Roggen	110	108	105
Gerste	82	78	74
Hafer	60	59	58

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 49 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 567 hieselbst gelegenen Zimmergesell Schauerschen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 13. December d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 1. October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 977 hieselbst gelegenen Maurergesell Hauptmannschen Hauses, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 13. December d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 1. October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 645 hieselbst vor dem Burgthore gelegene, auf 38 Rthlr. 12 gGr. abgeschätzte Todtengräber Müller'sche Haus, in Termino den 20. December dieses Jahres, als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 5. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 561 hieselbst gelegenen Tuchmacher Schädel'schen Hauses, ist ein anderweitiger Bietungs-Termin auf

den 2. April 1823

angesetzt worden. Hirschberg den 20. Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmer'schen Hauses, ist ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 10. April 1823

anberaumt worden. Hirschberg den 9. Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Auctions-Anzeige.) Es sollen am 19. Decbr., Vormittags um 9 Uhr, in dem sub Nro. 556 allhier gelegenen Kaufmann Beer'schen Wohnhause, verschiedene Effecten, als: eine silberne Taschenuhr, einige dergleichen Eß- und Theelöffel, eine eichene mit Eisen beschlagene Geld-Casse, verschiedenes Meublement, worunter 2 Spiegel, mehrere Tausend Korkpfropfen, einige Centner altes Eisen, einige Kupferstiche und Bücher, gegen Zahlung in klingendem Courant, öffentlich versteigert werden.

Schmiedeberg den 20. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Vom 1. Januar 1823 an, werden zur Erleichterung und bessern Uebersicht bei Einhebung der Servis- und städtischen Communal-Beiträge, in sämmtliche Servis-Bücher die von einem jeden zu entrichtenden Beiträge vorn auf einem besondern Blatt umständlich specifizirt eingeschrieben; die monatlichen Einzahlungen dahingegen aber nicht mehr in den verschiedenen Rubriken, sondern mit ihrem zusammen habenden Betrage im Ganzen eingetragen und quittirt werden.

Hirschberg den 15. Novbr. 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Gläubigers des Häuslers Gottlieb Raupach zu Cammerswaldau, soll die demselben gehörige sub Nro. 68 daselbst gelegene Freyhaus-Besitzung, nebst Gärtchen, welche gerichtlich auf 210 Rthlr. Courant abgeschätzt worden, im Wege der Subhastation veräußert werden.

Der einzige und peremtorische Bietungs-Termin steht auf den 28. December c., Vormittags um 10 Uhr, an; und es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, sich im gedachten Termine in der gerichtsamtlichen Canzelley zu Cammerswaldau vor dem unterzeichneten Gerichtsamte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden, nach erfolgter Einwilligung des Extrahenten und der betreffenden Real-Gläubiger, diese Stelle adjudicirt werden wird.

Hirschberg den 14. October 1822.

Das Gerichtsamt zu Cammerswaldau.

(Anzeige.) Neue Holländische Voll=Heringe verkaufe von heute an 2 ggr. Cour. das Stück, neue Schottische — das Stück 1 1/2 sgr. bis 2 sgr. Mze. — im Ganzen billiger.

Zugleich empfiehlt Elbinger Bricken, neue Sardellen, weißen Schweizer und Kräuterkäse, Frankfurter Wein=Mostrich, Cremser Senf, feinen und ord. Rum, Arrac de Goa, Punsch= und Bischoff-Essenz, Berliner Königsrauch und Spanisch Ofenlack, Spiritus Vini, 80°/₀ nach Richter, zum Brennen der Spiritus=Lampen und Auffetzen der Lacke, das Quart 20 sgr. Mze., — Danz. Liqueur, das Quart 1 rtlr. Mze., Hamburger Strickwolle in weis, blau, grau, graumelirt und schwarz, — ächte Berliner Zündhölzer, das Tausend 5 gr. Cour.

C. H. Louis Weiß,
Kürschnerlaube Nro. 11.

(Anzeige.) Mein Lager von ächt englischen Eisen= und Stahl=Waaren, bestehend: in allen Gattungen Kloben=, Spann= und Lochsägen, Fuchsschwänzen, Feilen, doppelten und einfachen Hobeleisen, Zahn=, Schrop= und Sims=Hobeleisen, Centrum= und Windebohrer, Ziehlinge, Stechbeutel, Loch= und Hohleisen, Schnitzer, Barbier= und Federmessern, Scheeren u. s. w., ist nun wieder bestens completirt, und empfehle dieses zu den billigsten, jedoch bestimmten Preisen, zur geneigten Abnahme.

Hirschberg den 27. Nov. 1822.

Joh. G. Binner,
im Eckhause der lichten Burggasse.

(Anzeige.) Ganz neues Stuhlrohr erhielt und verkauft billig

Joh. G. Binner,
im Eckhause der lichten Burggasse zu Hirschberg.

(Ergebene Erinnerung.) Wir nähern uns dem Weihnachtsfeste. Das meiner Fürsorge anvertraute Armenhaus=Völkchen von etlichen 40 Personen, freut sich im Voraus auf Gaben, die der Etat nicht gewährt. Mehr bedarf es nicht für edle Armenfreunde, um mich von Ihnen einer Beihülfe erfreuen zu dürfen!

Kriegel,
Administrator des Hirschberger Armenhauses.

(Anzeige.) Ein geehrtes Publicum benachrichtige ich hierdurch, daß ich Stick=, Strick= und Tambourin=Seide; seidene Gaze in allen Farben; Gold= und Silber=Gaze; Spanische, Hamburger und Berliner wollenes Garn in allen Farben; Zwirn=Gaze von verschiedener Stärke erhalten habe und zu billigen Preisen verkaufe.

Hirschberg den 19. Novbr. 1822.

Christian Gottlob Sachße,
Posamentier.

(Gesuch.) Ein Wirthschafts=Schreiber, dem es an guter Recommandation als ein treuer, fleißiger, sittlicher und in seinem Fache brauchbarer Mensch nicht fehlt, wünscht zu Term. Weihnachten oder Ostern ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren beim Buchbinder Neumann in Greiffenberg.

(Anzeige.) Ein mit guten Attesten versehener Ackervogt, der Schirrarbeit versteht, dessen Frau sich als Vieh=Schleußerin qualificirt und diesen Dienst mit versehen und übernehmen will, kann Term. Weihnachten a. c. bei dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg ein Unterkommen finden. Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, haben sich bei dem dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

(Verkaufs=Anzeige.) Ich bin Willens, meine hierorts gelegene Wassermühle, von einem Gange und einem Spitzgange, wozu 20 Scheffel Ackerland gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich beim Eigenthümer

Ludwig Stephan zu Seitendorf.

(Aufforderung.) Da der Bote Hummler, welcher die Schweidnitzer Zeitschriften abtrug, nicht mehr kommt, und die Theilnehmer dem Herausgeber theilweise unbekannt sind, so werden diejenigen geehrten Leser unsrer Gegend, welche die Fortsetzung dieser Zeitschriften wünschen, hierdurch ergebenst aufgefordert, der Expedition des Boten Anzeige davon zu machen.

(Anzeige.) Mineralien fast aller Art und aus vielen Ländern sowohl einzeln, als in ganzen Sammlungen von verschiedener Größe für Kinder — besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet — und für Erwachsenere sind, so wie ein Verzeichniß darüber, zu bekommen bei

Klemke, in der Drathziehergasse zu Hirschberg.

(Anzeige.) Ein unverheiratheter Mann, von mittleren Jahren, der sich zu einem Haidelaufer qualificirt und gute Atteste aufweisen kann, findet beim Dom. Elbel=Kauffung ein baldiges Unterkommen.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt=Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125.